

# Pressemeldung

## **Stadtwerke investieren in Gasnetz Anbindung an geplantes Kraftwerk – Offene Bauweise nur streckenweise erforderlich – Abschluss für Mitte 2015 geplant**

1. April 2014

Seite 1 von 3

**Die Stadtwerke Kiel investieren in den Ausbau ihres Gasnetzes. Und damit in die Zukunftsfähigkeit der Kieler Wärmeversorgung: Im Zuge der Vorbereitungsarbeiten zum Neubau des geplanten Kraftwerks auf dem Kieler Ostufer verlegt der Energieversorger eine neue, sechs Kilometer lange Gasleitung zwischen dem Stadtteil Gaarden und dem geplanten Standort des neuen Kraftwerks.**

Erst vor wenigen Wochen hatte der Aufsichtsrat des Kieler Unternehmens 40 Millionen Euro für Vorbereitung und Planung bewilligt. 4,5 Millionen davon investieren die Stadtwerke in die 6,5 Kilometer lange neue Gasleitung. Die Arbeiten sollen bis Mitte kommenden Jahres abgeschlossen sein. Geplant sind insgesamt vier Bauabschnitte. „Wir werden auf der Trasse unterschiedliche Bauweisen anwenden, um die Anwohner und den Verkehr so wenig wie nötig zu belasten“, sagt Dr. Jörg Teupen, Technik- und Personalvorstand der Stadtwerke Kiel.

So werden die Arbeiter nur einen Teil der Leitung in so genannter offener Bauweise verlegen. Das heißt: Nur in diesem Fall muss tatsächlich gegraben werden, um die Leitungen im Boden zu versenken. „Das ist stets mit großem Aufwand verbunden, denn unterhalb von Straßen und Plätzen liegt ja nicht nur die Gasleitung. Hier begegnen sich auch die Wasser- und Abwasserrohre, hier trifft die Fernwärme auf Telefon- und Fernseekabel, und hier liegen auch die Stromleitungen, alle in unterschiedlichen Tiefen und nach einem sorgfältig austarierten System geordnet. Man kann sich also leicht

**Rückfragen:**  
**Sönke Schuster**  
PR-Referent  
Tel.: +49 431 594 2363  
Mobil: +49 170 57 11 450  
soenke.schuster@stadtwerke-kiel.de

vorstellen, dass weiträumiger Erdaushub und das Einbringen neuer Leitungen in das bestehende System mit erheblichem Aufwand verbunden sind“, erläutert Teupen.

### **Einschränkungen für die Anwohner minimieren**

Doch vielerorts geht es auch einfacher: Bewährt hat sich das so genannte Inliner-Verfahren. Dabei nutzen die Stadtwerke im Stadtteil Gaarden in einem ersten Bauabschnitt im Bereich Ostring/Gr. Ziegelstraße/Plöner Straße, Franziusallee, Lütjenburger- und Peter-Hansen-Straße sowie Klausdorfer Weg eine bestehende Leitung, die auf 2,3 Kilometern Länge saniert wird. Der Vorteil dabei: Es fallen nur wenige sichtbare Erdaushubarbeiten an – etwa eine kleinere Baustelle je 150 Meter. „Für die meisten Anwohner bedeutet das, dass sie kaum etwas von den Arbeiten mitbekommen werden. Lediglich während der Reinigungsdurchläufe kann es punktuell zu einem erhöhten Geräuschpegel kommen. Das Verfahren ermöglicht es, die Rohre quasi von oben fit zu machen für den Gastransport. Hierbei werden die Rohre in einem ersten Schritt zunächst mit einer Kamera durchfahren, um sie auf mögliche Schäden zu untersuchen. Anschließend werden sie unter einem Wasserhöchstdruck von 1.500 bar und durch Sandstrahlen gereinigt. Schließlich kleiden Experten die Rohre mit einem speziellen Kunststoff aus, der sich unter Druckluft an das Innere der Stahlleitung fügt. Die Rohre sind nach Fertigstellung für einen Gasdruck von bis zu 40 bar ausgelegt. Der normale Druck liegt jedoch nur bei etwa 16 bar.

Die Arbeiten beginnen Anfang April und sollen Ende Juni abgeschlossen sein. Mit dem Verfahren haben die Stadtwerke umfangreiche Erfahrungen; schon um die Jahrtausendwende wurde so eine Leitung in der Innenstadt saniert.

### **Temporäre Einschränkungen in Wellingdorf**

Parallel zur Inline-Sanierung im Stadtteil Gaarden beginnen die Arbeiter mit der Leitungsverlegung im Stadtteil Wellingdorf. Betroffen sind die Straßenzüge Ivensring, Über'n Bauerhof, Verdieck- und Lüderitzstraße, Woermanstraße, Nachtigalstraße sowie Hertz- und

Wolfgang Podolske  
Leiter Unternehmenskommunikation  
Tel.: +49 (0) 431 594 3067  
Mobil: +49 (0) 160 88 69 786  
wolfgang.podolske@stadtwerke-kiel.de

**Rückfragen:**  
**Sönke Schuster**  
PR-Referent  
Tel.: +49 431 594 2363  
Mobil: +49 170 57 11 450  
soenke.schuster@stadtwerke-kiel.de

Hermannstraße. „Hier müssen Anwohner und Verkehrsteilnehmer leider mit Behinderungen rechnen, weil die Verlegung in offener Bauweise erfolgen muss“, sagt Teupen. So kann es aufgrund der Erdarbeiten in den kommenden Wochen zu Verkehrsbehinderungen und einem eingeschränkten Parkplatzangebot kommen. Darüber hinaus müssen für die Baumaßnahmen vereinzelt auch Fahrradwege vorübergehend gesperrt werden. „Wir bemühen uns sehr, die Behinderungen auf ein Mindestmaß zu beschränken“, so Teupen. Die betroffenen Anwohner werden durch die Stadtwerke vorab umfassend informiert. Für diesen Teil der Strecke haben die Stadtwerke etwa vier Monate veranschlagt.

Die weiteren Bauabschnitte sollen laut Planung ebenfalls bis Juli dieses Jahres in Angriff genommen werden. Mit der Fertigstellung rechnet Teupen bis etwa Mitte kommenden Jahres: „Genauer lässt sich das nicht prognostizieren, da beim Tiefbau grundsätzlich auch die Witterung eine entscheidende Rolle spielt. Wir planen jedoch, im Juni 2015 fertig zu sein.“

### **Anschluss an die Gasfernleitungen**

Parallel zum Ausbau der Gaszuführungen innerhalb des Stadtgebiets werden Arbeiten an der Gasverdichtungsstation bei Quarnstedt im Kreis Steinburg in Angriff genommen. Damit Gas in ausreichender Menge in die Landeshauptstadt transportiert werden kann, muss der Druck erhöht werden. Hier sind die Stadtwerke jedoch nur Auftraggeber – die Durchführung dieser Arbeiten liegt bei der GASUNIE Deutschland und der Schleswig-Holstein Netz AG. Und in einem weiteren Schritt wird der Kieler Energieversorger auch die Übernahmestationen in Gaarden und Rönne ausbauen. „An diesen Stationen übernehmen die Stadtwerke das Gas in ihr eigenes Leitungsnetz; hier werden auch die Mengen ermittelt, die wir unseren Lieferanten bezahlen müssen“, erläutert Teupen abschließend.